



aikido aktuell

Informationsschrift für AIKIDO in Deutschland



Ausgabe 1/2025

Nr. 197

Perspektive Aikido in der „Nach-Corona-Zeit“

Ein trotziger Beitrag des SLZ Buchschwabach e.V.

Frei nach Asterix: Wir befinden uns im Jahre 2024 n. Chr. Ganz Deutschland ist von den Schleierwolken der Corona-Lethargie eingelullt... Ganz Deutschland? Nein! Ein von unbeugsamen Aikidoka bevölkertes Dorf in Mittelfranken hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten.

Corona und die Maßnahmen der Politik sind in unser Leben eingedrungen und haben es verändert. Wem sag ich das? Wir alle haben dies an den gesunkenen Mitgliederzahlen gespürt. Du sagst: „Kannste halt nix machen. Is‘ halt so. Wird schon wieder.“ Ich sage: „Nee nee nee! So wird das nix. Da musste schon was für machen.“

„Ein Kunde ist die jeweils wichtigste Person in dem Betrieb. Er ist nicht von uns abhängig, sondern wir von ihm. Er bedeutet keine Unterbrechung unserer Arbeit, sondern ist ihr Inhalt... Ein Kunde ist eine Person, die uns ihre Wünsche mitteilt. Unsere Aufgabe ist es, diese zu seiner Zufriedenheit auszuführen“, wusste schon der alte Hans Heinrich Path (1934–1984).

Und Recht hat er immer noch: Das Wort *Kunde* bedeutete ursprünglich „jemand, der kundig ist“ also jemand, der aus einer Kenntnis heraus sich für den Kauf – in unserem Fall für die Teilnahme an der Dienstleistung „Training“ – entschieden hat. Eine Entscheidung trifft man, indem man zwischen mehreren Angeboten auswählt. Das ist kompetent und erfordert Respekt, sowohl den Bestandskunden als auch den Neukunden des Deutschen Aikido-Bundes gegenüber.

In Buchschwabach gibt es mehrere konkurrierende Angebote, vom Schützenverein bis zum Kampfsportzentrum, alteingesessen bis modern, billig bis teuer. Die gab’s auch schon vor Corona. Jetzt kam noch dazu „Das Sofa“, denn wir haben gelernt, dass es auch eine Zeit lang ohne Sport geht, sowie „Der Kurs“, denn wir haben gelernt, dass wir lieber schnell und viel genießen als langfristige Zeit und Geld zu investieren. Es stehen ja die nächste Pandemie, der Krieg, die Inflation schon vor der Tür, sagt man. In der Phalanx der Angreifer stehen aber noch andere Eindringlinge, die uns zurufen: „Körperkontakt, igitt, das dauert alles zu lang, das funktioniert nicht, zu kompliziert, gibt’s das auch digital, ich hau lieber drauf“, und andere Hundertschaften.

Warum also sollen die Menschen gerade zum Aikido kommen? Was sagte nochmal der alte Hans, siehe oben? *Unsere Aufgabe ist es, diese (die Wünsche des Kunden) zu seiner Zufriedenheit auszuführen.* Welche Wünsche haben die Buchschwabacher? Na, das, was sich alle Menschen wünschen:

Das Gefühl, ich gehöre dazu; ich erkenne meinen Wert; das Gefühl, ich kann etwas besonders; zu spüren, dass meine Leistung anerkannt wird; dass ich mal zur Ruhe komme; dass ich einmal in der Woche Entspannung finde; dass ich auch mal einen Fehler machen darf; dass ich nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mal mit meinem Körper arbeite; dass ich so sein darf, wie ich bin.

Genau das sollten wir versuchen anzubieten, durch unsere Angebote und durch die Art, wie wir unser Training aufbauen. Vor allem aber, wie wir mit unseren Schülern/Kunden umgehen. Es geht also gar nicht um Techniken, Katas und Waffeneinsatz oder um den Dan-Grad des Trainers? Nein und Ja, aber das sind nur unsere Hilfsmittel, vordergründig. In Wahrheit muss es um den Menschen gehen. *Ishin denshin* – von Herz zu Herz. Dass Aikido an sich schon etwas Besonderes ist, kann man auf jedem Flyer nachlesen. Wir brauchen nur noch gute kundenorientierte Vertreter.

Der Deutsche Aikido Bund bietet hierfür beste Voraussetzungen durch seine hervorragende Trainerausbildung, durch prägende Bundestrainer, durch ein vielfältiges Angebot von Lehrgängen und die Möglichkeit, sich fair prüfen zu lassen. Trainer sind Persönlichkeiten mit großem Einfluss und – nüchtern gesprochen – sind sie die entscheidenden (von vielen) Marketinghebel eines Verbandes, die vor Ort bewirken, die Idee des Aikido zu verbreiten, zum Vorteil der Kunden. Marketing ist nun einmal wichtig in diesen Zeiten. Man muss sich nicht verbiegen, um ein so hervorragendes Produkt wie Aikido gut zu verkaufen.

Uns in Buchschwabach macht es jedenfalls auch noch richtig Spaß, den Eindringlingen Widerstand zu leisten. Zur Belohnung gibt es nicht nur Wildschwein (mit Knödel), sondern Zufriedenheit beim Kunden und Verkäufer.

Und: Trotzige Dörfer wie Buchschwabach gibt es überall in Deutschland.

*Leo Beck,
SLZ Buchschwabach e.V.*

Einer der letzten direkten und noch lebenden Schüler des Aikido-Begründers Ueshiba Morihei zu Besuch in Deutschland!

Sensationell: Der Bushido Amorbach e.V. veranstaltete am 28. und 29.09.2024 in Mörfelden-Walldorf ein sehr außergewöhnliches internationales Aikido-Seminar mit dem japanischen Großmeister Shichirovani Daikichi Shihan, 7. Dan Aikido, Aikikai Tokyo, einem der wenigen noch lebenden direkten Schüler des Aikido-Begründers Ueshiba Morihei, der auch über einen längeren Zeitraum sein Schüler war, nämlich ab 1962 bis zum Tod des Begründers im Jahr 1969. Er betreut auch heute noch O-Senseis erstes Dojo in Ayabe, im Hauptsitz des Ōmoto-kyō, dessen Mitglied er zeitlebens war.

Ermöglichen konnte dieses zunächst unwirklich wirkende Seminar unser Vereinsgründer und Lehrer Thorsten Reck, denn dessen verstorbener Sensei, Shihan Edmund Kern, hatte Shichirovani Sensei zufällig auf einer seiner Japanreisen in der Nähe von Kyōto (der früheren Kaiserstadt) kennen gelernt. Zwei große Sensei die sich auf Anhieb hervorragend verstanden haben. Nach Edmund Kerns Tod hatte sich unser Lehrer viele Gedanken dazu gemacht und über einen gemeinsamen japanischen Freund versucht, wieder den Kontakt zu Shichirovani Sensei herzustellen, was anfänglich alles andere als einfach war und ihm ab da sehr viele teils schlaflose Nächte und graue Haare einbrachte. Doch nachdem er ihn mit einigen seiner eigenen Schüler im Jahr 2022 in dessen Dojo in Japan besuchen durfte, ging der Traum dieses außergewöhnlichen Aikido-Seminars hier bei uns in Deutschland, um viel mehr Aikidoka daran teilhaben lassen zu können, einfach nicht mehr aus seinem Kopf. Dann hieß es wieder schlaflose Nächte, um das letzten Endes von einem Traum in die Realität überführen zu können. Im Endeffekt ist auch daran wieder, zumindest ein bisschen, sein leider bereits verstorbener Sensei Edmund Kern, den ich ebenfalls vermisse, beteiligt, der sicherlich irgendwo grinsend und lächelnd sitzt, wie immer, und sagt: „Hast du gut gemacht.“

Bei Planungsbeginn mussten nicht nur auf japanischer Seite, sondern auch hier in Deutschland zunächst viele Unwegsamkeiten geknackt und beseitigt werden. Wie jeder weiß, der schon mal so etwas auf die Beine gestellt hat, ist der Hauptknackpunkt die riesige Mattenfläche, in unserem Fall über 500 m². Daher an dieser Stelle nochmal einen ganz herzlichen Dank an unsere Freunde aus Mörfelden-Walldorf und ihren Vorsitzenden Andreas Kreuzer, dass sie uns hier ihre Halle und die ganzen Matten zu Verfügung stellen konnten. D A N K E.



Zunächst sollte ursprünglich nur Shichirovani Sensei mit einem Dolmetscher nach Deutschland kommen, denn er selbst spricht nur Japanisch. Aber nachdem er per E-Mail immer wieder mit unserem Lehrer in Kontakt war und dann erfahren hatte, dass insgesamt weit über 120 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands, von München bis Kiel, aus Österreich, der Schweiz und sogar aus England zum Seminar angemeldet waren, hatte er kurzerhand angefragt, ob es in Ordnung wäre, wenn er vier seiner besten Deshi mitbringt, damit diese dann auf dem Seminar auch als Co-Lehrer für die ganzen Teilnehmer fungieren konnten. Und ab da gab es wieder einige neue Nüsse zu knacken. Bis dann kurz vor Seminarbeginn aus Japan die E-Mail kam: „Wir sind jetzt alle am Gate und bereit, Japan zu verlassen.“ Ab da hieß es für uns alle: „Augen zu und durch“. Denn insgesamt sechs Japaner 24/7 zu betreuen ist wirklich sportlich und stellenweise auch sehr stressig und da müssen alle mit anpacken. Was wir auch taten.



Außergewöhnlich war auch nicht nur, dass Aikidoka aus vielen verschiedenen Ländern auf der Tatami vertreten waren, sondern dass diese aus vielen verschiedenen Verbänden zusammenkamen, um gemeinsam einfach Aikido zu üben, ganz im Sinne und nach der Idee des Begründers, ganz ohne Vorurteile; alle zusammen, so wie es eigentlich sein sollte. Auch darauf können wir, glaube ich, sehr stolz sein. Unter anderem waren Aikidoka aus dem Deutscher Aikido-Bund, Aikikai, Takemusu, Ki Aikido usw. vertreten, um an diesem Jahreshighlight teilzunehmen.

Sowohl Schülergrade als auch natürlich überwiegend Danträger vom 1. bis zum 8. Dan, Renshi und Shihan, alles war unter den Teilnehmern vertreten. Zu den Teilnehmern gehörten natürlich hochgraduierte Sensei des DAB, darunter unsere Präsidentin Dr. Barbara Oettinger, 7. Dan Aikido, Dr. Thomas Oettinger, 7. Dan Aikido, Leiter der DAB-Geschäftsstelle, Karl Köppel, 8. Dan Aikido, Vizepräsident Technik und Bundestrainer des DAB, Martin Glutsch, 7. Dan Aikido, alle vier auch Mitglieder der technischen Kommission des DAB, Jürgen Preischl, 6. Dan Aikido, Alfred Haase, 6. Dan Aikido, und viele mehr. Darauf sind wir ebenfalls sehr stolz und auch unserem Lehrer hat diese Geste viel bedeutet.



Meister Shichiro-tani (3. v. li.) mit seinen Uchi-deshi (hintere Reihe) und die Delegation des DAB mit Thorsten Reck, Karl Köppel, Dres. Barbara und Thomas Oettinger

Und wir sind sehr stolz, dass wir es geschafft haben, Shichiro-tani Sensei einzuladen, und dass er mit über 81 Jahren den weiten Weg von Japan zu uns auf sich genommen hat. Wie wir in diesen Tagen erfahren haben, hat Shichiro-tani Sensei z. B. auch viele Anfragen aus den USA, die ihm teils horrenden Summen anbieten, aber er lehnt ab. Umso glücklicher waren wir, dass er unserem Lehrer zugesagt hat. Und so sieht man wieder, dass Geld alleine nicht alles ist, gerade im Budo geht es um ganz andere Dinge, die über Erfolg oder Misserfolg richten. Viele Teilnehmer waren hell auf begeistert, dass sie diese Möglichkeit hatten, und waren völlig fasziniert davon, mit welcher Leichtigkeit der Sensei vermeintlich „überlegene“, stärkere und wesentlich größere „Gegner“ führte, sich aus schraubstockgleichen Griffen befreite, sie spielend leicht aus dem Gleichgewicht brachte und werfen oder bewegungsunfähig verhebeln konnte. Und das alles über ihn quasi direkt von der Person zu lernen, die diese friedfertige japanische Kampfkunst zur Selbstverteidigung aus jahrhundertealten Schlachtfeld-techniken der Samurai entwickelt hatte: O-Sensei. Sehr außergewöhnlich im Jahr 2024.



Shichiro-tani Sensei ist mit seinen 81 Jahren topfit und hat eine sehr herzliche und freundliche Art. Alle Teilnehmer waren sichtlich zufrieden mit dem, was sie an diesem tollen Wochenende erleben durften und teilweise auch mit nach Hause nehmen konnten, um ihre eigenen Techniken damit zu bereichern. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und nach dem Abbau der 558 m² großen Mattenfläche am Sonntagnachmittag musste auch niemand hungrig oder durstig nach Hause fahren. Wir hoffen sehr, dass wir evtl. nochmal die Möglichkeit haben werden, Shichiro-tani Sensei erneut nach Deutschland einzuladen, um an dieser Stelle anknüpfen zu können. Viele der Teilnehmer haben sich das wohl auch gewünscht und uns entsprechend kundgetan. Und wir haben das nach dem relativ schnellen Mattenabbau am Ende und einem gemütlichen Beisammensein im Foyer bei guten Snacks, einigen Süßigkeiten und Obst auch gerne von den Teilnehmern gehört.

Wir haben unser Bestes gegeben und hoffen, wir sehen uns ganz im Geiste des Aikido auf der einen oder anderen Mattenfläche wieder, um gemeinsam weiter zu üben.

*Sandra Zirbus,
Bushido Amorbach e.V.*

Bundeskyuwochenlehrgang mit Roger Zieger

Hurra, es war wieder soweit. Endlich wieder der Bundeswochenlehrgang in Bad Blankenburg.

Vom 29.09–05.10 2024 trafen sich knapp über 20 Aikidoka aus dem ganzen Bundesgebiet, um unter der Leitung von Roger Zieger, 7. Dan Aikido und Mitglied der TK, zu trainieren. Der Anteil an Dan-Graden bei dem eigentlich auch und besonders für Kyu-Grade ausgeschriebenem Bundeslehrgang betrug 50 %. Warum viele Kyu-Grade diese Möglichkeit des intensiven Trainings unter dieser hochrangigen Leitung nicht nutzen erschließt sich mir, ehrlich gesagt, nicht.



Im Vorweg hatte Roger bei den teilnehmenden Aikidoka angefragt, welche besonderen Wünsche und Erwartungen sie hätten. Gleich bei der Begrüßung teilte uns Roger mit, dass er neben dem technischen Aspekt und der Vermittlung seiner Vorstellungen auch den „Kardio-Aspekt“ nicht ausschließen will. In der abendlichen Einheit wollte er dann mit uns Stück für Stück den „Zusammenschluss diverser Techniken“ aus dem Kyu- und Dan-Programm in die 3. Kata münden lassen. Und so war es dann auch. In drei Einheiten am Tag (okay: Mittwochnachmittag war frei) führte uns Roger durch seine Aikido-Welt. Und sie war spannend, lehrreich, lustig, unterhaltsam und wohl dosiert.

Wir alle, ob 5. Dan oder 3. Kyu, kamen auf unsere Kosten. Einmal durchs Kyu-Programm ging es für uns. Einer der Themen-Schwerpunkte war „Kuzushi“, die Gleichgewichtsbrechung. Diese ist unerlässlich für das Gelingen einer Technik. Roger stand eher für die kurzen Ausweichbewegungen, um dieses Ziel zu erreichen. Während der Einheiten bekamen alle, die wollten, Gelegenheit, sich weiter auszuzeichnen – diverse Randori, gegen einen oder zwei Angreifer, Abfragen diverser Techniken, schneller Uke-Nage-Wechsel und, und, und ... sorgten für die nötige Dynamik. Sein Aufwärmen war kurz, aber zielführend, mal durch kurze Gymnastik, mal durch lustige Spiele. Auch kamen wir in den Genuss, uns einige Katas sowie Stab- und Messer-Techniken anzuschauen.

Für die „Spielkinder“ hatte er auch etwas parat. So gab es beispielsweise Kannuki-gatame, eine Hebeltechnik, bei welcher der Ellenbogen Ukes von unten nach oben überstreckt wird, indem Nage den eigenen Arm herumlegt und mit seinem anderen Arm kontert. Roger schaffte es mühelos, uns immer wieder zu motivieren, in den Einheiten intensiv zu trainieren. Bedarf es einer besonderen Motivation, weiter den Weg des Aiki zu gehen, so war dieser Lehrgang ein Paradebeispiel dafür, wie das zu erreichen ist. Jeder Aikidoka verspürt mal ein „Tief“, es geht nicht voran, weil das entsprechende Angebot oder die „adäquaten“ Trainingspartner fehlen. Solche tollen Lehrgänge unter solch kompetenter Leitung holen einen da locker raus, zeigen einem aber auch, wo man trotz höherer Graduierung steht und was es noch zu trainieren gilt.

Klar, natürlich fehlte auch der abendliche Austausch nicht und dieser ist eben auch wirklich wichtig. Der Dank gilt Roger für seine besondere Art, diesen Lehrgang zu gestalten und für uns mit Rat und Tat da zu sein. Der DAB würde evtl. gut daran tun, alle Mitglieder der TK – soweit sie wollen – mit der Leitung der Bundeslehr-

gänge zu beauftragen und damit auch unsere Bundestrainer zu entlasten; so haben wir als Teilnehmende die Möglichkeit, unseren Horizont zu erweitern. Die Vereinheitlichung, Abgrenzung und/oder Verständigung auf die jeweiligen Technikmerkmale bleiben wohl Wunschtraum, würden uns allen Training-Gebenden und Teilnehmenden aber sehr helfen.

*Detlef Kirchhof,
MTSV Hohenwestedt*

Gratulation

Am 05.10.2024 fanden in Hamburg und Bad Blankenburg Dan-Prüfungen statt. Die Prüfungskommissionen setzten sich wie folgt zusammen:

in Hamburg: Roland Nemitz (7. Dan, VS), Ulrich Schümann (7. Dan) und Claus-Dieter Sonnenberg (6. Dan);

in Bad Blankenburg: Roger Zieger (7. Dan, VS), Dirk Bender (6. Dan) und Thomas Walter (5. Dan).

Wir gratulieren herzlich:

zum 5. Dan:

Andreas Kalbitz,
Jochen Richter,

*Bramfelder SV
BKSV Goliath*

zum 4. Dan:

Markus Möller,

Walddorfer SV

zum 3. Dan:

Patricia Heilenz,
Thomas Mahner,
Alexander Warninck,

*Post-SV Nürnberg
Post-SV Nürnberg
AV Hannover*

zum 2. Dan:

Tony Geserick,
Tanja Rettenberger,

*Aikido-Dojo Fläming
Kissinger SC*

zum 1. Dan:

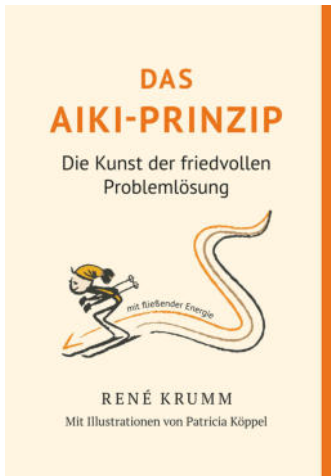
Markus Griebel,

TuS Berne

*Thomas Walter,
Bundesreferent Prüfungswesen Aikido*

Buchvorstellung

Anzeige:



Das Aiki-Prinzip - Die Kunst der friedvollen Problemlösung

Der ganzheitliche Hintergrund der japanischen Kampfkunst Aikido eignet sich auch zur Problemlösung im Alltag! René Krumm überträgt das Prinzip und seine Elemente für alle verständlich auf unser Alltagsleben.

Taschenbuch, 130 Seiten, BoD-Verlag, Norderstedt 2024

ISBN 978-37597-7158.2.

www.aiki-prinzip.ch

Weitere Informationen und eine Leseprobe unter: www.aiki-prinzip.ch

Kinder- und Jugendlehrgang des Aikido-Verbandes Schleswig-Holstein

Der MTSV Hohenwestedt war wieder Ausrichter des Kinder- und Jugendlehrgangs des Aikido-Verbandes Schleswig-Holstein. Es war der einzige Lehrgang für diese Zielgruppe, der ausreichend Anmeldungen hatte. Lehrende waren die Hohenwestedter Trainer Detlef Kirchhof, 3. Dan, und Jessica Neuschl. Die beiden hatten sich als Thema „Abwehr gegen rückwärtige Angriffe“ ausgewählt. Wenn man Kirchhof-Neuschl „bucht“, bekommt man die volle Ladung: Bewegung, Spaß Spiele, abwechslungsreiches Angebot, ausführliches Ukemi-Training ... – also eigentlich alles, was einen Kinder- und Jugendlehrgang ausmacht.

Am Samstag wurde fast vier Stunden auf der Matte trainiert und nie hatte man den Eindruck, dass es langweilig wurde. Hier jetzt alle Angebote aufzulisten ist müßig. Es war aber auch toll zu erleben, mit welchem Elan, welchem Spaß und Enthusiasmus die jungen Aikidoka ihren Lehrern auf dem Weg folgten. Natürlich gab es genug Pausen zum Erholen, Chillen, Quatschen und Essen, um den Speicher wieder aufzufüllen. Die Eltern der Hohenwestedter Aikidoka hatten Leckeres zur Stärkung mitgebracht: Muffins, Rohkost, Kuchen, Käsespieße.



Damit der Bewegungsfluss nicht abbricht, gab es abends eine große Schnitzeljagd durch den Hohenwestedter Park und durch den Ort. Bäume mussten identifiziert werden und Wege nach Fotos gefunden werden, um die jeweils nächste Aufgabe zu finden. Ein WC-Stopp bei Detlef zu Hause, der allen kurz noch seine Bonsai-Sammlung zeigte, musste auch sein. Das Ziel lag unweit des Dojos, wo in einem Baum versteckt eine Schatzkiste lag. Nachdem per Zahlencode das Schloss geöffnet worden war, freuten sich alle über Naschis und einen Schlüsselanhänger mit dem Aikido-Kanji. Jessica erwartete dann alle mit warmem Kakao. Nach einer Gute-Nacht-Geschichte ging es dann in die Schlafsäcke. Es kehrte schnell Ruhe ein. Sonntag um 8 Uhr gab es ein Frühstück mit Kakao. Dann ging es wieder auf die Tatami und es wurde nochmals 1,5 Stunden intensiv trainiert. Jessi und Detlef ließen auch Zeit und Raum für Einzelvorführungen oder das Vorstellen der Lieblingstechnik.



Um 12 Uhr beendeten Jessica und Detlef den Lehrgang und die erschöpften Kinder und Jugendlichen wurden wieder an die Eltern übergeben.



Ein Nachsatz, den ich mir nicht verkneifen will:

Bei dem Einsatz von uns mit Planung, Organisation (Listen, Halle buchen, Dojo vorbereiten, nachbereiten, Pressearbeit), Durchführung (Programm, Nebenprogramm), 28 Stunden ansprechbar sein, auf harter Matte schlafen ...) hätte dieser Lehrgang (wie viele andere auch) gerne noch mehr Teilnehmende verdient, aber wenn sich viele Vereine aus der Kinder- und Jugendarbeit zurückziehen, wird es eben schwierig, solche Veranstaltungen überhaupt noch anzubieten. Wenn natürlich jeder einzelne nur sein eigenes Aikido und das „Vorwärtkommen“ und Verbessern sieht, sterben die Jugendarbeit und irgendwann auch diese Angebote.

*Detlef Kirchhof (hat sich seit über 20 Jahren der Jugendarbeit verschrieben),
MTSV Hohenwestedt e. V.*

40 Jahre gemeinsamer DO – Thomas und Barbara Oettinger luden zum Mitfeiern ein

Der ASV Lorch e.V. bat am 2. November 2024 die Aikidoka des Aikido-Verbands Baden-Württemberg (AVBW) zu einem Landeslehrgang. Anlass hierfür war ein ungewöhnliches Jubiläum der beiden Vereinstrainer Dres. Thomas und Barbara Oettinger (beide 7. Dan), nämlich ein 40-jähriger gemeinsamer Aikido-Weg. Dieser Lehrgang fand in der stimmungsvollen Stadthalle der Stauferstadt Lorch statt.

Thomas, zwischenzeitlich Vorsitzender des ASV, begann Aikido 1980 genau in dieser Halle bei Hans Schmiedt, dem heute 93-jährigen Ehrenvorsitzenden des Vereins. Nach einem durch das Studium bedingten Wechsel zum VfL Ulm absolvierte Thomas 1984 als einer der ersten Aikidoka des DAB die damals frisch eingeführte Übungsleiterausbildung und machte sich anschließend daran, eine neue Aikido-Gruppe in Göppingen aufzubauen. Barbara unterstützte ihn damals als seine erste direkte Schülerin – und die Anstrengung hat sich für alle gelohnt!

Seitdem sind also 40 Jahre vergangen, die positive Spuren auch bei zahlreichen Schülerinnen und Schülern der beiden Meister hinterlassen haben. Gerade der ASV Lorch konnte sich in den letzten zwei Jahren wieder über fünf neue Träger*innen des 1. bzw. 2. Dans freuen, die sich nun ebenfalls in der Trainer-Ausbildung befinden oder sie schon abgeschlossen haben.

Aber Barbara und Thomas setzen sich nicht nur auf Vereinsebene seit Langem mit großem Engagement für Aikido ein, sondern wirken auch überregional ehrenamtlich beispielsweise als Präsidentin und Leiter der Geschäftsstelle sowie als Mitglieder der Technischen Kommission im DAB. Manche der Anwesenden kannten die beiden bisher nicht persönlich und freuten sich auf das Aikido dieser hochrangigen Meister, die bereits einige Male im Ursprungsland unserer Budokunst – Japan – waren.

Der Jubiläumslehrgang bot mit insgesamt 4,5 Stunden Trainingszeit die Möglichkeit, unterschiedliche Schwerpunkte herauszuarbeiten. Hierbei gab es sowohl für die „Zitrus-Ecke“ (wie in einem teilnehmenden Verein die Aikidoka mit Gelb- und Orange- bzw. der Limonen wegen gleichfalls Grüngurt bezeichnet werden) als auch für die Danträger*innen interessante Formen zum Üben.



Barbara wählte hierfür nach einem kurzweiligen Aufwärmen mit dem Stab und herausfordernden Sabaki-Übungen den einfach erscheinenden Angriff Katate-tori Ai-hanmi. Unter Ausnutzung des Schwungs von Uke und einer exakt passenden – „anmodellierten“ – Führung der fassenden Hand gelangt Nage in Ukes Rücken und kann von dort Ushiro-kiri-otoshi ausführen. Wenn sich dabei Uke aber nicht wie erwartet bewegt, ergibt sich die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit für eine Folge-

technik (Renzoku-waza). Bei den analogen Ausführungen mit einem Stab (Jo) bedeutet der größere Abstand eine weitere Steigerung der Schwierigkeit. Für die Danträger*innen gab es auch Hanmi-hantachi, wobei Barbaras präzise Anleitung bei dem einen oder der anderen für ein Mini-Satori (einen kleinen Erleuchtungsmoment) sorgte. Dies setzte sich fort, als alle, die erste Trainingshälfte abrundend, Kokyu-ho aus Zaho übten.



Thomas betonte und demonstrierte dann auf unterschiedliche Weise, dass die Führung Ukes konsequent vor dem Zentrum erfolgen sollte. Dadurch macht der Körper alle wesentlichen Bewegungen mit und überlässt sie nicht nur den Armen. Beispielhaft war hierfür der Angriff Ushiro-ryototori: Nage kann entscheiden, ob er mit Ukes erster Hand arbeiten möchte oder ob er die Führung auf die zweite fassende Hand überträgt. Letzteres erfordert eine fließende Umlenkung von Ukes Bewegungsenergie und eine korrekte Positionierung von Nages Zentrum, was durch einleitende Sabaki-Partnerübungen vorbereitet wurde.



Ein weiterer Schwerpunkt des Lehrgangs waren Sabaki-, Stoß- und Schlagformen mit dem Stab, die in die Trainingseinheiten immer wieder eingebaut wurden. Diese endeten schließlich in einer kurzen Stab-Kata, welche gemeinsam synchron, aber auch paarweise gegeneinander ausgeführt werden konnte.

Die Zeit verging wie im Fluge, so voller Freude trainierte die große Bandbreite der anwesenden Gürtelgrade in der außergewöhnlichen Atmosphäre der schönen alten Halle miteinander und genoss es offensichtlich, vom technischen sowie didaktischen Können der beiden Jubilare zu profitieren, wenn es um das Erkennen des richtigen Moments, die unterschiedliche Distanz von Ma-ai im Kniestand, waffenlos und mit Stab oder weitere Prinzipien und Elemente des Aikido ging.



Zwischen den Trainingseinheiten wurde mit Pizza, Kaffee und Kuchen für die leibliche Stärkung der teilweise weit angereisten Gäste gesorgt, wofür den Aikidoka des ASV Lorch ein herzlicher Dank galt. Zum Abschluss des harmonischen Trainings, welches den Teilnehmenden sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird, erhielten die beiden Aikido-Meister Barbara und Thomas Oettinger in Anerkennung ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit zum Wohle dieser Kampfkunst im ASV und darüber hinaus unter viel Applaus einen Blumenstrauß und ein Geschenk aus den Händen der Abteilungsleiterin Claudia Emunds-Roß.

*Dr. Vera Oettinger,
ASV Lorch e.V.*

Landeslehrgang mit Alfred Heymann, 8. Dan, in Lübeck

Am 23. und 24. November 2024 konnten wir Alfred im Genbu-Kai Lübeck zum Landeslehrgang des AVSH begrüßen.

Unter seiner Anleitung widmeten wir uns am Samstag dem Angriff Katate-ryote-tori, am Sonntag stand Stab auf dem Programm. Näheres findet ihr unter: <https://aikido-sh.de/neuigkeiten/landeslehrgang-des-avsh-mit-alfred-heyman-in-luebeck-2024/>





Die Stimmung war super und das Training fand auf hohem Niveau statt. Auch für die Anfänger war gut verdauliches „Futter“ dabei.

Wir freuen uns auf mehr...

*Frauke Drewitz,
Sachbearbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit AVSH,
Genbu-Kai Lübeck e.V.*

100 Jahre Aikido – erfolgreicher hessischer Aikido-Landeslehrgang mit Jubiläumsfeier

Am 9. November 2024 wurde in Dreieichenhain ein ganz besonderer Aikido-Lehrgang ausgerichtet, der 45 Aikidoka aus Hessen, Rheinland-Pfalz und sogar Schleswig-Holstein zusammenführte. Die Veranstaltung bot nicht nur intensives Training, sondern auch den Anlass, ein beeindruckendes Jubiläum zu feiern: Heike Bizet (4. Dan Aikido) und Dr. Hans-Peter Vietze (7. Dan Aikido) blicken in diesem Jahr auf jeweils 50 Jahre Aikido-Erfahrung zurück.



Heike Bizet und Dr. Hans-Peter Vietze

Beide begannen ihre Aikido-Laufbahn 1974 – nur fünf Jahre nach dem Tod des Aikido-Begründers O-Sensei Morihei Ueshiba. Mit zusammen über 100 Jahren Erfahrung haben sie diese friedvolle und faszinierende Kampfkunst mittlerweile länger praktiziert als sie selbst existiert. Durch ihr Engagement und ihre Lehrtätigkeit haben sie maßgeblich zur Entwicklung des Aikido in Hessen beigetragen.



Die große Teilnehmerzahl sorgte für eine ausgelassene Atmosphäre, eine volle Mattenfläche und viele Übungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Partnern. Unter der Anleitung der erfahrenen Trainer lag der Fokus des Lehrgangs auf anspruchsvollen Technikverkettungen, wie sie für den 4. Dan gefordert sind. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, ihr Können zu vertiefen und neue Impulse für ihr Training mitzunehmen.

Nach dem intensiven Training folgte eine gesellige Jubiläumsfeier in der Vereinsgaststätte. Bei griechischem Essen und angeregten Gesprächen blickten die Teilnehmer auf die vergangenen Jahre zurück und stießen auf die beeindruckenden Erfolge von Heike Bizet und Dr. Hans-Peter Vietze an.



Heike Bizet, H-P Vietze und Michael Helbing (2. Vors. des AV Hessen e.V.)

Der Aikido-Verband Hessen e.V. gratuliert den beiden Landestrainern herzlich zu ihrem 50. Mattenjubiläum und bedankt sich für ihr unermüdliches Engagement und ihren wertvollen Beitrag zur Aikido-Community. Ein besonderer Dank gilt auch Thomas Eichhorn von der SKV Mörfelden und Eric Bizet vom TV Dreieichenhain für die hervorragende Organisation dieses Landeslehrgangs.

*Jörg Scholz,
Webmaster AV Hessen e.V.*

Weihnachts- und Neujahrsgrüße des DAB

Das Präsidium und die Geschäftsstelle des Deutschen Aikido-Bundes wünschen allen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten, gesunden Start in das neue Jahr.



Wir bedanken uns für das große Engagement beim Training sowie im Ehrenamt und hoffen darauf, dass sich dies im kommenden Jahr in steigenden Mitgliederzahlen ausdrückt.

Impressum

Herausgeber: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)
Verantwortlich: Dr. Thomas Oettinger, Geschäftsstelle des DAB;
Kantstr. 7, 73655 Plüderhausen; Tel.: 07181 / 9946010;
E-Mail: aikido.aktuell@aikido-bund.de
Redaktion: Dres. Barbara und Thomas Oettinger

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DAB. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.